

Newsletter Nr. 2/2016

Gesundheitsregion^{plus} - Die Förderung regionaler Netzwerke zur Prävention und medizinischen Versorgung im Landkreis Erlangen-Höchstadt und der Stadt Erlangen.

Inhalte:

- 1. Aktuelles aus der Geschäftsstelle**
- 2. Ergebnisse der Gemeinsamen Gesundheitskonferenz am 22.01.2016**
- 3. Kooperationsvertrag mit der AOK-Bayern**
- 4. Online-Portal**
- 5. Jahresschwerpunktthema „Psychische Gesundheit“**
- 6. Die Gesunden Gemeinden als Teil der Gesundheitsregionplus Erlangen-Höchstadt & Erlangen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem zweiten Zwischenbericht möchten wir Sie gerne über die Geschehnisse innerhalb unseres gemeinsamen Projekts seit dem letzten Newsletter im November informieren.

1. Aktuelles aus der Geschäftsstelle

Im Rahmen der Ist-Stand- und Bedarfsanalyse, die die Basis unseres Arbeitens bildet, befinden wir uns in der abschließenden Phase. So werden derzeit die qualitativen Daten der Fragenbogenwelle (Sommer/ Herbst 2015) erfasst und ausgewertet. Letzte Fokusgruppengespräche und Experteninterviews werden speziell im Bereich benachteiligter Personenkreise durchgeführt und auch in Bereichen, aus denen wir wenig Fragebogenrückläufer erhalten haben und noch ergänzende Informationen benötigen.

Als Baustein unserer Projektidentität wurde ein regionales Logo (siehe Kopf dieses Newsletters) und eine Homepage erstellt: www.fueralleinstadtundland.de. Die lokale Presse veröffentlichte verschiedene Beiträge zu unseren Aktivitäten.

Um die Form der Zusammenarbeit der verschiedenen Gremien der Kooperationspartner dieses Projektes, des Landkreises Erlangen-Höchstadt und der Stadt Erlangen zu regeln, wurde eine Geschäftsordnung erstellt.

Die Geschäftsstelle besuchte im März den Kongress Armut und Gesundheit in Berlin, die größte regelmäßig stattfindende Public-Health-Veranstaltung in Deutschland. Der Kongress erzeugt seit 1995 ein kontinuierliches Problembewusstsein für gesundheitliche Ungleichheit in Deutschland. In diesem Rahmen stellte die Geschäftsstelle Erlangen-Höchstadt & Erlangen in Zusammenarbeit mit den Geschäftsstellen Fürth und Stadt Nürnberg das Projekt Gesundheitsregion^{plus} vor. Die Vorgehensweisen in der Region Erlangen-Höchstadt & Erlangen stießen vor allem mit den Ansätzen der Partizipation, der gesundheitlichen Chancengleichheit sowie der Gesundheit als Querschnittsthema auf viel Zuspruch und Lob von Seiten der Vertreter anderer Bundesländer.

An dieser Stelle möchten wir uns sehr herzlich bei Ihnen und vor allem dem Arbeitskreis der Strategiegruppe für Ihr Interesse und Ihre gezielte Unterstützung bedanken. Wir freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit und Engagement in unserer aller gemeinsamen Gesundheitsregion^{plus} Erlangen-Höchstadt & Erlangen.

Für Nachfragen oder Anregungen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Marion Rippel,

Gesundheitsamt Erlangen



Zsuzsanna Majzik,

Sportamt Stadt Erlangen



2. Ergebnisse der Gemeinsamen Gesundheitskonferenz am 22.01.2016

Kommunale Vernetzung benötigt ressortübergreifende Gremien. Hierfür wird in der Gesundheitsregion^{plus} ERH & ER auf die seit fast 20 Jahren bestehende Struktur der Gemeinsamen Gesundheitskonferenz (in Folge: GGK) als partizipatives Arbeitsgremium zurückgegriffen. Sie setzt sich zusammen aus Vertretern/ -innen der kommunalen und freien Träger der Gesundheitsförderung und –Versorgung, der Sozialversicherungsträger, gemeinnützigen Organisationen und weiterer gesundheitsrelevanter Fachbereiche der Region. Die Gemeinsame Gesundheitskonferenz versteht sich als offenes Netzwerk und traf sich am 22.01.2016 zur 2.Vollversammlung.

Das Thema der „Gesundheitlichen Chancengleichheit“ stellt für die Gesundheitsregion^{plus} ein zentrales Thema dar. Aus diesem Grund trat sie im Rahmen der GGK Ende Januar dem kommunalen Partnerprozess „Gesundheit für alle“ bei.

Erlangen will „Gesundheit für alle“ (Pressemitteilung der Stadt Erlangen vom 27.01.16)

Die Stadt Erlangen und der Landkreis Erlangen-Höchstadt sind als Gesundheitsregion^{plus} dem bundesweiten Kommunalen Partnerprozess „Gesundheit für alle“ beigetreten. Dieser Verbund bietet Kommunen ein Forum, um sich über die Entwicklung und Umsetzung lebenslauforientierter Gesundheitsstrategien bundes- und landesweit auszutauschen. Der Beitritt erfolgte im Rahmen der Initiative der Gesundheitsregion^{plus}, in der Stadt und Landkreis in den nächsten fünf Jahren eine einheitliche Gesundheitsstrategie erarbeiten sowie die gesundheitliche Chancengleichheit in der Region stärken wollen.

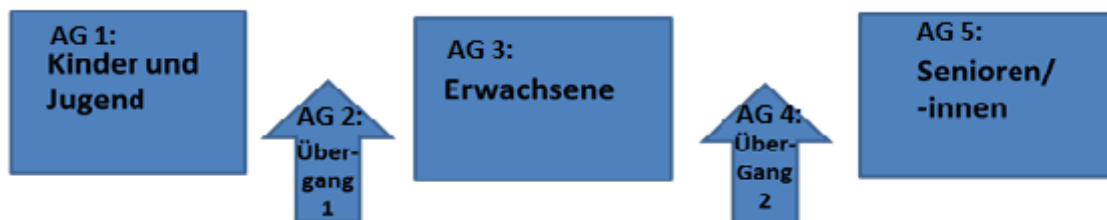
Oberbürgermeister Florian Janik zeigte sich erfreut, dass der Prozess nun ins Laufen kommt: „Gesundes Leben ist nichts zufälliges. Es gibt einen harten Zusammenhang zwischen Gesundheit und Wohlstand und wir wissen, dass Wohlstand auch in unserer Stadt unterschiedlich verteilt ist. Als Stadtgesellschaft wollen wir uns diesen Zusammenhängen stellen und für gesundheitliche Chancengleichheit in der Region eintreten“.

Genau hier setzt das Modellprojekt „Gesundheitsregion^{plus}“ an. Nach einer genauen Betrachtung der Ist-Situation werden in den kommenden Monaten in einem partizipativen Prozess Bedarfe erarbeitet und eine gemeinsame Strategie entwickelt.



Martin Heyn, Leiter des Bayerischen Zentrums für Prävention und Gesundheitsförderung (ZPG) besiegelte den Beitritt zum Partnerprozess gemeinsam mit der stellvertretenden Landrätin Gabriele Klaußner des Landkreises Erlangen-Höchstadt und dem Oberbürgermeister der Stadt Erlangen, Dr. Florian Janik (Foto v. li.).

Nach dem o.g. Beitritt, einem fachlichem Input und ersten Ergebnissen der Bedarfsumfrage bildeten sich noch bei der Sitzung, angelehnt an das Lebensspannenmodell des Kooperationsverbundes Chancengleichheit, fünf Arbeitsgruppen, die bis zum Herbst 2016 eine `Gemeinsame Gesundheitsstrategie` entwickeln werden. Diese wird in Folge Grundlage für die Formulierung von Zielen und die Ausarbeitung von Maßnahmen sein.



Gerne können Sie sich, wenn noch nicht geschehen, in die Gruppenarbeit einbringen. Kontaktdaten und weitere Details zur GGK können Sie unserer Homepage, bzw. dem Protokoll der GGK entnehmen.

3. Kooperationsvertrag mit der AOK-Bayern

In Folge des neuen Präventionsgesetzes konnte im April 2016 ein Kooperationsvertrag mit der AOK-Bayern geschlossen werden. Ihr ist es als Gesundheitskasse, die sich schon seit Jahren in regionale Projekte aktiv einbringt, sehr wichtig, unsere Region auch in diesem wichtigen Entwicklungsprozess, der Gesundheitsregion^{plus} zu unterstützen. Neben Schulprojekten zur Suchtprävention („Tom und Lisa“ aus dem HALT-Projekt) und dem Aufbau eines neuen Online-Portals (siehe 4.) übernimmt die AOK-Bayern 2016 auch die Finanzierung unserer wissenschaftlichen Begleitung. Zur Förderung weiterer Projekte stehen wir im Gespräch. Herzlichen Dank für diese große Unterstützung!



4. Online-Portal

Da in Fachkreisen immer wieder der Mangel an Transparenz im Hilfesystem festgestellt wird, werden wir nun dank der AOK-Förderung ein neues zentrales Online-Portal zur Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung für ERH/ER aufbauen. Es soll die bestehenden Datenbanken z.B. der Seniorenämter, der Jugendämter, des Sozialatlas-ERH und anderer einbeziehen, bzw. ihre Serviceangebote verbinden und fehlende Datensätze ergänzen.

Unter dem Namen "Sozialfinder.de" wird es somit individuelle Vorsorge- und Gesundheitsförderungsangebote (z.B. Kurs- und Beratungsangebote), Angebote der ambulanten Versorgung (z.B. Pflegedienst) mit denen der Lebensweltgestaltung (z.B. Altenheim) verbinden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der GGK wurden hierzu bereits mit zur Mitarbeit eingeladen. Schon jetzt bedanken wir uns für Ihre Anregungen.

5. Jahresschwerpunktthema „Psychische Gesundheit“

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege stellt jedes Jahr ein Gesundheitsthema in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und unterstützt die Akteure/ -innen bei Aktionen hierzu. 2016 steht unter dem Motto der „Psychischen Erkrankung“. Neben Fortbildungen zum Thema (siehe <http://www.fueralleinstadtundland.de/gesundheit-erher/jahresschwerpunktthemen/>) laden wir zu einer Gemeinschaftsaktion ein. Gruppen

und Anlaufstellen aller Art (Kita, Seniorenkreis, Schulklassen, Beratungsstellen,...) sind bis zum 15.07.16 aufgerufen, ein Bild zum Thema „Was tut mir gut?“ oder den „10 Schritte zur seelischen Gesundheit“ (<http://gesund-erh.de/10-schritte>) zu gestalten. Die Kunstwerke werden im Herbst öffentlich ausgestellt. Weitere Informationen und die Anmeldemodalitäten entnehmen Sie bitte der Homepage.

6. Die Gesunden Gemeinden als Teil der Gesundheitsregion^{plus} Erlangen-Höchstadt & Erlangen

Von den fünf Gemeinden, die 2013-2015 im Projekt der „Gesunde(n) Gemeinden in einem gesunden Landkreis“ aktiv waren, haben vier ihre Aktivitäten unter dem Dach der Gesundheitsregion^{plus} Erlangen-Höchstadt und Erlangen fortgesetzt.

Baiersdorf: Nach dem erfolgreichen Verlauf des Kooperationsprojektes des Sportvereins SV Baiersdorf mit den Kitas und der Grundschule 2015/16 will die Stadt Baiersdorf auch die Angebote für alle weiteren Altersstufen prüfen und führt im März/April 2016 eine Bürgerumfrage zur Gesundheitsversorgung in Baiersdorf durch.

Eckental: Im März endete das Coaching von 6 Eckentaler Kitas zur „Bewegten Kita“ mit der Überreichung der Teilnahmeurkunden. Neben Fortbildungen für die Erzieher wurden Räume neu gestaltet und Eltern in ihrer Mitarbeit bestärkt.

Heroldsberg: Die Heroldsberger wollen die Angebote für junge Familien besser vernetzen und planen einen Baby-Tag. Der Arbeitskreis „Seele in Balance“ hat sich mit dem „Sozialen Netz Eckental“ zusammengeschlossen und will in Zukunft gemeinsam Veranstaltungen zur seelischen Gesundheit anbieten.

Höchstadt: Die Stadt möchte mit einem sehr engagierten Teilnehmerkreis Großes planen. Die Idee eines „Netzwerkes der Gesundheit“ mit einem Gesundheitspark und einem breiten Angebot zur Gesundheitsförderung und Prävention für alle Bürger/ -innen entstand und soll weiterentwickelt werden.